

DER SYSTEMISCHE BERATUNGSANSATZ

Der Systemische Ansatz ist in der Einzelberatung, in der Familien- und Paarberatung und im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung etabliert.

Seine Wurzeln hat der Systemische Beratungsansatz in verschiedenen Wissenschaftsgebieten, z.B. Physik, Biologie, Soziologie und Psychologie. Als wichtigste Vertreter gelten in der Soziologischen Systemtheorie Talcott Parsons (handlungstheoretische Systemtheorie) und Niklas Luhmann (kommunikationstheoretische Systemtheorie).

Die Konstruktion der Wirklichkeit und die Interaktionsmuster werden aus „klassischer“ systemischer Sicht ausschließlich als Produkte der Selbstorganisation eines Systems betrachtet. Veränderungen sind nur in der Weise möglich, wie sie aus den angelegten Eigendynamiken hervorgehen können. Externe Einwirkungen auf solche Systeme werden folglich als Anreize für neue Formen einer möglichen Selbstorganisation betrachtet.

Der Berater unterstützt diese Fähigkeit zur Selbstorganisation durch die Gestaltung von fördernden Rahmenbedingungen und durch den Einsatz systemischer Methoden wie zirkuläres Fragen, Reframing, paradoxe Intervention und Aufstellungsarbeit.

Ziel ist die Initiierung von passenden Wachstums- und Veränderungsprozessen durch das Stärken systeminterner Ressourcen und Kompetenzen.